# Klimaalarmisten entfesseln Schlammschlacht – Qualitätsmerkmal „peer rewiewed“ darf nur für Alarmistenpapiere gelten!

Kurze Zeit später kochte der Zorn der Klimaalarmisten hoch. Hauptkoch ist der  einschlägig in der Scene bekannte Georg Hoffmann (email: Georg.Hoffmann@lsce.ipsl.fr) und einige seiner Gesinnungsgenossen.

Wie immer in solchen Fällen begnügte man sich damit, Aussagen, die gar nicht gemacht worden sind oder aus dem Zusammenhang gerissene und veränderte Formierungen anzugreifen, ohne die Kernthese mit wissenschaftlichen Argumenten zu widerlegen. Dafür schüttete man reichlich Schmutz über die Autoren aus.

Um zu einer Sachdiskussion über die wenigen Beanstandungen zu kommen und die gröbsten Anwürfe zu entschärfen, versuchte Tscheuschner Herrn Hoffmann zunächst telefonisch und über Skype an seinem Arbeitsplatz in Paris zu erreichen. Hoffmanns Nummern funktionierten  aber nicht.
 Auch über E-Mail teilte Tscheuschner Hoffmann sein Gesprächsangebot mit. Hoffmann lehnte dies jedoch kategorisch ab und nötigte Tscheuschner noch dazu, indem er ihm damit drohte, alle seine zukünftigen E-Mails in der fraglichen Sache auf seinen Blog zu stellen (Dass dazu die Erlaubnis des Betroffenen vorher einzuholen sei, war für H. offensichtlich kein Hinderungsgrund). Nach eigenem Bekunden erhielt Tscheuschner dann noch zwei E-Mails von Hoffmann: In der ersten gab er einige physikalische Begründungen zu seinen Thesen ab, die laut Tscheuschner sachlich falsch sind oder etwas widerlegen, was nicht behauptet wurde.

In der zweiten E-Mail nahm Georg Hoffmann „großzügig“ wenigstens eine Verunglimpfung auf seiner Web-Seite zurück.

Der Fall ist bezeichnend: Modellfixierte Computer-Klimatologen maßen sich an, die Arbeitsweise einer ihnen offensichtlich fremden wissenschaftlichen Disziplin der Theoretischen Physik zu beurteilen.

Zitat dazu von Dr. Tscheuschner: „In der Überschrift unserer Arbeit steht ausdrücklich: ‚Im Rahmen der Physik‘. Es ist Sache der Klimatologen, zu entscheiden, ob Sie sich innerhalb oder außerhalb dieses Rahmens bewegen wollen. Aber den Modell-Klimatologen steht es nicht zu, fiktive physikalische Gesetze zu erfinden, was sie mit dem Treibhauseffekt nun einmal tun.“

Läßt man diese Modell-Klimatologen gewähren, so dürfen zum Thema „Klimakatastrophe“ nur noch ausschließlich Wissenschaftler zu Worte kommen, die gleicher Meinung sind wie die Konsens-Klimalarmisten. Alle anderen werden diffamiert. Der niederländisch-englische Klimarealist und Chemiker Hans Schreuder der wohl Erfahrung darin hat, spricht daher auch vom „peer pressure“ System.

Michael Limburg EIKE